

im Fokus **REBEKA MÀTÉ**



Liebe Leserin, lieber Leser

In der neuen Serie «Im Fokus» werden wir Ihnen in den nächsten Monaten einige unserer Künstlerinnen und Künstler näher vorstellen. Es soll Ihnen nicht nur Einblick in das Schaffen sondern auch einen Blick hinter die Kulissen und das private Leben der Musiker/Innen geben. Die Serie beginnen wir mit **Rebeka Máté** (Kontrabassistin), welche wir in einem kleinen, idyllischen Restaurant in Luzern zum Interview getroffen haben. Sie ist in Budapest geboren und bis zu ihrem 19. Lebensjahr dort aufgewachsen. Mit den drei Geschwistern hat sie eine glückliche Kindheit verbracht.

Wann war deine erste Berührung mit der Musik?

Meine Mutter hatte einen guten Musikgeschmack und ich habe immer CDs von den «Yonderboi» gehört.

Wieso hast du das Instrument Kontrabass gewählt?

Auf dem Weg zum Kindergarten gab es eine Musikschule, wo ich den Musikern beim Spielen vor dem Fenster zugehört habe. Ich hatte eigentlich keine Idee, welches Instrument ich erlernen wollte. Als ich 7 Jahre alt war, gab es einen Tag in der Schule, an dem man verschiedene Instrumente ausprobieren konnte. Die Geige habe ich nicht probiert. Das Cello war mir zu aggressiv. Der Kontrabass war mein Instrument.

Wie begann deine Musiker-Karriere?

Mit 8 Jahren habe ich mit dem Kontrabass-Musikunterricht begonnen. Mit 13 Jahren hatte ich ein Vivaldi-Konzert. Danach habe ich mich entschieden, einmal Profi zu werden. Meine Oma hat mir nach dem Konzert eine wunderschöne Halskette geschenkt, welche ich heute noch trage! Ich habe alsdann das Musikgymnasium in Budapest besucht. Am Vormittag akademische Fächer und am Nachmittag Musikunterricht, Orchesterproben, Theorie etc.. Von meinen Lehrern habe ich sehr viel gelernt und wurde auch motiviert.

im Fokus **REBEKA MÀTÉ**

Wer sind deine Vorbilder?

Respekt und Inspiration erhalte ich von meinen Dozenten an der Hochschule sowie von vielen anderen Instrumentalisten.

Was machst du, damit du deine Ziele erreichst?

Ich bin sehr glücklich in der Schweiz. Es gibt sehr viele Möglichkeiten und man erhält hier enorme Unterstützung. Leider hat Covid alles ein bisschen gebremst. Ich würde gerne nach meinem Abschluss in einem grossen Orchester oder Kammerorchester spielen.

Was war dein schlimmstes, musikalisches Erlebnis?

Ich hatte mal einen Auftritt auf einem Berg. Leider gab es keine Bahn hinauf, weshalb ich mit dem Kontrabass hinauflaufen musste. Das war sehr anstrengend. Anschliessend war das Konzert in einem kleinen Raum und es war extrem heiss und ich bekam kaum Luft.

Welches war dein schönstes, musikalisches Erlebnis?

Im letzten Oktober 2021 konnte ich mit dem Radio-Orchester Ungarn in der Konzerthall «MüPA» in Budapest bei einer Bruckner- und Wagner-Aufführung mitspielen. Das war für mich eine sehr emotionale Veranstaltung, welche ich nicht mehr vergessen werde.

Was machst du in 5-10 Jahren?

Ich möchte sicher eine Festanstellung in einem Orchester haben. Aber ich möchte auch weiterhin Freischaffenden. Sicherlich werde ich auch Musik-Unterrichten und hätte auch gerne später eine eigene Familie.

Wieso bist du bei der Agentur dabei?

Ich bin sehr froh dabei zu sein, denn sie unterstützt meine Absichten und bringt vor allem auch die klassische Musik der Allgemeinheit etwas näher.

Wie sieht ein ganz normaler Tag von dir aus?

Es ist ganz verschieden. Mal ruhig, mal hektisch. Aber sicherlich übe ich am Instrument ca. 5-6 Stunden pro Tag, gehe an Orchesterproben, besuche die Schule und chillen aber auch zwischendurch.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch! Wir wünschen dir, dass deine Wünsche in Erfüllung gehen!

Rebeka und alle unsere Künstler/Innen sind natürlich buchbar und können schon an Ihrem nächsten Event ihr Können zeigen! Rufen Sie an oder schreiben Sie uns, wir unterbreiten gerne ein unverbindliches Angebot!